

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Monika Thamm und Stefan Schlede (CDU)**

vom 14. Februar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Februar 2014) und **Antwort**

#### Qualitätskontrolle der Schulessen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Verantwortung tragen Haupt- und/oder Bezirksverwaltung nach Einführung der neuen Schulessensregelung bei der Durchführung und Auswertung von Qualitätskontrollen?

4. Wie ist die Verantwortlichkeit für eine nachhaltige Einhaltung der geforderten Qualitäten geregelt in Fällen der Beanstandungen (Nachkontrollen)?

Zu 1. und 4.: Im Grundsatz sind die Bezirke als Auftraggeber für die Einhaltung der vertraglich zugesicherten Leistung verantwortlich. Das am 1. August 2013 in Kraft getretene „Gesetz über die Qualitätsverbesserung des Schulmittagessens“ sagt aus, dass die Qualitätskontrolle Bestandteil der Ausschreibung ist und in der Verantwortung der Bezirke liegt. Nachkontrollen werden von den Bezirken ausgelöst und in Abstimmung und unter Einbeziehung der berlinweiten Qualitätskontrollstelle durchgeführt. Für die Wahrnehmung der Aufgabe der Kontrolle der Qualität des Mittagessens an den Schulen können die Bezirke ihre bisherigen Stellenanteile im Bereich der Qualitätskontrolle zusammenfassen. Durch das Land können nach Darlegung des Bedarfs bis zu vier Stellen für solch eine bezirksübergreifende Qualitätskontrolle zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgabe der Vertragspflege als Teil der Qualitätskontrolle, d.h. das Abmahnen von Schlechtleistungen, das Aussprechen von Vertragsstrafen oder die Vertragskündigung, verbleibt in der Verantwortung des einzelnen Bezirks.

2. Welche Kriterien, Qualitätsnormen bei dem Essensangebot, Standardisierungen hinsichtlich einer sachkundigen Kontrolle werden von der zuständigen Senatsbehörde als notwendig erachtet (Zeitaufwand/Kontrolle, Zusammensetzung und Fachwissen der Kontrolleure u.a.m.), um aussagekräftige Kontrollen durchführen zu können?

Zu 2.: Die Neuausschreibung des Schulmittagessens im Land Berlin gibt die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) vertraglich vor. Die Qualitätsstandards umfassen die Mittagsverpflegung mit den Unterpunkten Lebensmittelauswahl und Speisenpla-

nung sowie die Speisenherstellung mit den Unterpunkten Zubereitung, Warmhaltezeiten, Temperatur und Sensorik und die Getränkeversorgung. Darüber hinaus ist ein festgesetzter Bio-Anteil im Schulmittagessen vertraglich zugesichert. Die Kontrolle erfolgt sowohl in den Herstellungsbetrieben (Hauptküchen) der Anbieter als auch in den Ausgabeküchen der Schulen. Hierzu zählen die Inaugenscheinnahme und Probenentnahme, die Überprüfung der Warmhaltezeiten mit Feststellung des Datums der Speisenherstellung, der Bezeichnung des Gerichtes und des Zeitpunktes der Beendigung des Garprozesses für jede Speisekomponente und die Kontrolle der Temperatur der zubereiteten Speisen. Zur Bewertung der ernährungsphysiologischen Qualität wird im Rahmen der neu einzurichtenden berlinweiten Qualitätskontrollstelle entsprechend ausgebildetes Personal herangezogen. Diese Aufgabe wird durch Ernährungswissenschaftlerinnen und Ernährungswissenschaftler und Lebensmittelkontrolleurinnen und Lebensmittelkontrolleure wahrgenommen.

3. Hat sich ein Bezirk bereit erklärt, diese Kontrollen als regionale Aufgabe zu übernehmen und welche Bedingungen sind vom Bezirk ggf. an die Übernahme geknüpft?

Zu 3.: Im Land Berlin wird unter Federführung der für Bildung zuständigen Senatsverwaltung eine fachliche Kontrollstelle zur Qualitätssicherung des schulischen Mittagessens in einem Bezirk eingerichtet. Dazu ist das ausnahmslose Einvernehmen aller Bezirke einzuholen. Aktuell wird mit dem übernehmenden Bezirk über die hierfür notwendige Finanzierung des Personals, der Ausrüstung und Ausstattung sowie des Betriebes der bezirksübergreifende Qualitätskontrollstelle verhandelt.

Berlin, den 07. März 2014

In Vertretung

Mark Rackles  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Mrz. 2014)